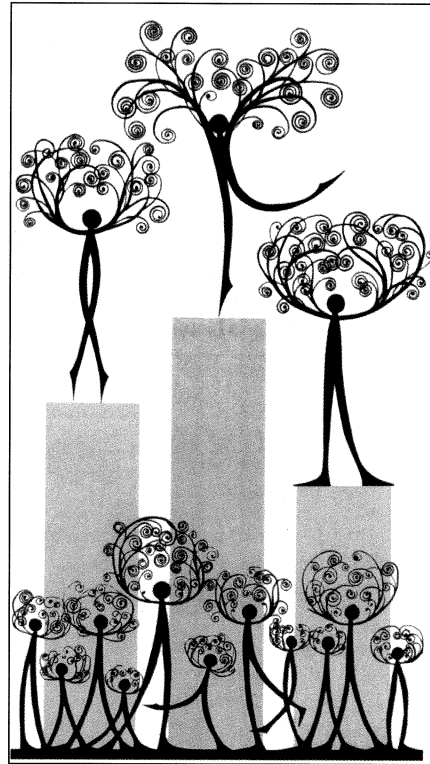


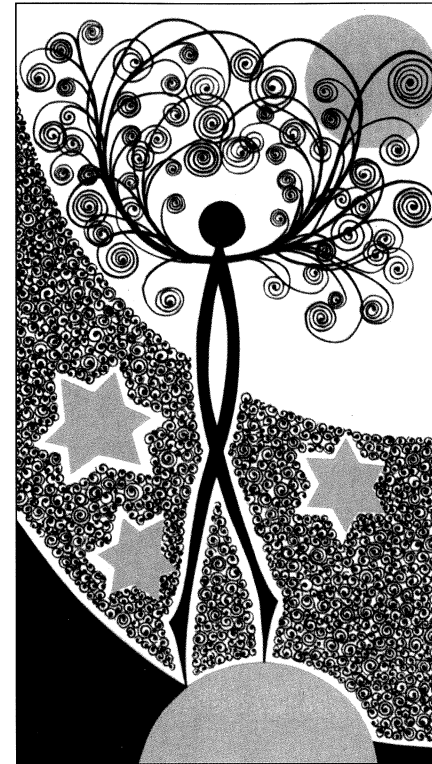
Macht und Ohn-macht



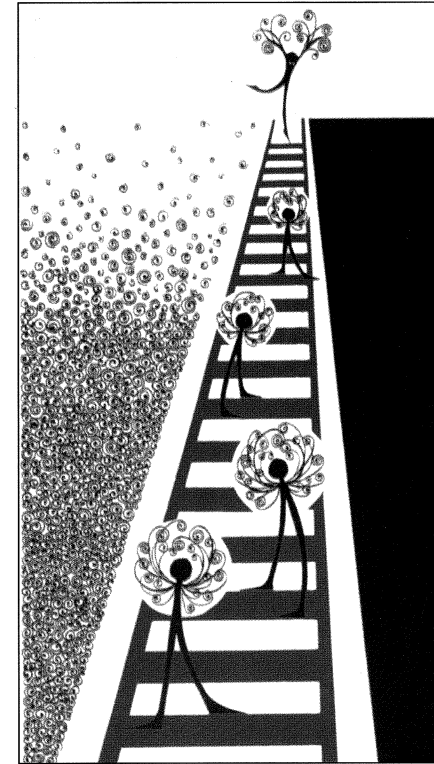
Die Sieger



Lebensfreude



Der Sonne entgegen



Die Leiter



Die Liebenden

Die Bündner Künstlerin Imelda Grisch lädt zur Vernissage ein

Spiralen und tanzende Figuren aus Papier

Das Jahr beginnt im Hotel Waldhaus am See in St. Moritz mit einer Kunstausstellung. Am Sonntag, 9. Januar 2005, 18 Uhr, lädt Hotelier Claudio Bernasconi seine Hausgäste und alle weiteren Kunstfreunde zu einer stimmungsvollen Vernissage in die Lounge ein. Es werden Bilder von Imelda Grisch aus Bonaduz gezeigt. Bei dieser Bündner Künstlerin kann man jedoch nicht von Malerei reden, denn ihr Werkzeug ist die Schere, ihr Material ein feines Papier.

Also nicht Pinsel und Farbtuben, sondern schwarzes Papier, kombiniert mit Papier in saten Grundfarben. Man errät es – das muss sich doch trotz Rot, Blau und Grün um veritable Scherenschnitte handeln. Aber Imelda Grisch spricht lieber von Papierschnitten und hat sich längst gelöst vom klassischen Scherenschnitt mit Motiven aus dem bäuerlichen Alltag. Nicht Hof und Vieh, Jahreszeiten und Blumenranken bilden ihre Sujets. «Das war zwar mein Einstieg, als ich vor mehr als zwanzig Jahren erstmals mit Schere und Papier hantierte», lacht Imelda Grisch.

Später entwickelte sie ihre Fertigkeit im Darstellen von filigranen Bäumen und schuf zu diesem Thema eigene Ausstellungen. Jetzt

Vernissage:

Sonntag, 9. Januar 2005, um 18 Uhr.
Es spricht Frau Thesi Ling, Bad Ragaz

Dauer der Ausstellung:

9. Januar bis 23. März 2005
im Hotel Waldhaus am See, St. Moritz

entstanden ihre Werke nicht mehr in Symmetrie aus einem gefalteten Papier, sondern stellen beispielsweise ein vom Sturm zerzaustes Ast- und Blätterwerk dar. Auch das eine bemerkenswerte Phase in Imelda Grischs künstlerischer Laufbahn!

Aus dem Baum die menschliche Figur

Doch die Bonaduzerin hat sich noch weiter entwickelt. Aus dem Baum wurde eine menschliche Figur! Und um dieses Persönchen mit kleinem Kopf, das mehr oder weniger fest auf dem Boden steht, dreht sich das heutige Schaffen der Künstlerin. «Wir Menschen sind doch auch wie Bäume – verwurzelt in der Erde und manchmal doch nach dem Wind gerichtet», sagt Imelda Grisch. Man ahnt es – ihr Figürchen ist mehr als ein neues Logo aus dem Computerprogramm Powerpoint. Da geht es um Lebensphilosophie, da werden menschliche Tiefen ausgelotet, ja, da soll ruhig nachgedacht werden.

Zauberhafte Spiralen

Das geschlechtslose Wesen hat denn auch eine spezielle Eigenschaft: Arme in Spiralförmigkeit! Wie Imelda Grisch diese zauberhaften Spira-

len mit einer kleinen Schere hinkriegt, bleibt wohl ihr Berufsgeheimnis. Aber sie drückt damit so treffend Stimmungen aus – überströmende Freude, Macht und Ohnmacht, Aufbruch, Sieg, Liebe, Geburt und Tod – dass man sich am liebsten von solchen in vielen Spiralen ausgedünnten Armen umfassen lassen möchte. Winzig klein wiederholen sich dann diese Spirälchen als gestaltende Fläche. Dazwischen die ruhigen Flächen in den Grundfarben als Schachbrett, Quadrat, Rondell, als Leiter oder als Podest und Fenster. Weiss ist immer der Hintergrund und der Rahmen.

Imelda Grisch rahmt ihre Bilder mit einem Tiefe gebenden Passpartout, sodass sich ihre Spiralen dreidimensional ausbreiten können. Da ist nichts starr plan liegend, vielmehr haben die Spiralen die Möglichkeit, sich zu Musik zu bewegen, zu tanzen und aus dem Rahmen zu schweben. Versuchen Sie es – summieren Sie beim Betrachten von Imelda Grischs Papierschnitten eine Melodie, schliessen Sie dann einen Moment die Augen, und schon gleiten Sie und eines der Figürchen Arm in Arm tanzend übers Parkett... *Susi Senti*

Papierschnitt-Ausstellungen Imelda Grisch www.imeldagrisch.ch

Einzelausstellungen

1988 Vaduz, Burg-Cafe
1991 Bonaduz, Bibliothek
1993 Thusis, Bibliothek
1999 Savognin, Hotel Danilo
2000 Chur, Bündner Volksbibliothek
2003 Brigels, Hotel Crestas

Gruppenausstellungen

1985 Savognin, Sala Segantini
Illanz, Casa Cumini
1986 Disentis, Hotel Cucagna
Gammelshausen BRD,
Gemeindezentrum
1987 Brigels, Hotel Crestas
Winterthur, Zentrum Rosenberg
1988 Bern, Kornhaus: 2. Schweiz.
Scherenschnittausstellung
Stein, Appenzeller Volkskunde-
museum
1989 Zuoz, Chesa Planta

Zumikon, Zumi-Park
1991 Savognin, Sala Segantini
1992 Winterthur, Gewerbemuseum:
3. Schweizerische
Scherenschnittausstellung
1993 Zuoz, Chesa Planta
1994 St. Antönien, Ortsmuseum
1995 Klosters, Galerie im Schorli
1996 Liestal, Kantonsmuseum:
4. Schweizerische
Scherenschnittausstellung
1997 Stein, Appenzeller Volkskunde-
museum Basel,
Galerie Am Fischmarkt
2001 Altes Bad Pfäfers
Kulturforum Trimmis
Kulturhaus Rosengarten Grisch
2002 Bulle, Musée grüerien:
5. Schweizerische
Scherenschnittausstellung
2004 Mels, Atelier Alter Konsum